

Keine "Hetzjagden":

Aussagen aus dem Maaßen-Bericht zu Chemnitz

Anmerkung: Siehe Ergänzung vom 19.9. auf Seite 4!

12.09.2018 - Bericht von <https://deutsch.rt.com>



Antifa Zeckenbiss

26. August um 12:02 · 🌐

Screenshot: Facebook / Antifa Zeckenbiss - der Mann in der Mitte stürzt auf den Mann links im Bild zu

Verfassungsschutz-Präsident Hans-Georg Maaßen hat in einem vierseitigen Bericht zu den Hintergründen seiner umstrittenen Äußerungen im Zusammenhang mit fremdenfeindlichen Vorgängen in Chemnitz Stellung genommen. Hier die wesentlichen Aussagen.

Der Präsident des Bundesamtes für Verfassungsschutz hat in einem vierseitigen Bericht an den Bundesinnenminister Stellung zu den Hintergründen seiner umstrittenen Aussagen zu den Ereignissen in Chemnitz genommen. Hier die wichtigsten Aussagen, wie sie von der *dpa* dokumentiert worden sind:

- "Der Präsident des BfV hat in keiner Weise in Zweifel gezogen, dass es von Rechtsextremisten organisierte und durchgeführte Demonstrationen und Straftaten in Chemnitz gab."
- "Der Präsident des BfV hat gegenüber der *Bildzeitung* gesagt, dass "keine Belege dafür vor(liegen), dass das im Internet kursierende Video zu diesem angeblichen Vorfall authentisch ist". Nicht der Präsident des BfV, sondern der Urheber des Videos hat zu belegen, dass mit dem Video 'Hetzjagden' in Chemnitz am 26. August 2018 dokumentiert werden."
- "Der Präsident des BfV hat (anders als von Medien berichtet) zu keinem Zeitpunkt behauptet, dass das Video gefälscht, verfälscht oder manipuliert worden ist. Hätte er dies zum Ausdruck bringen wollen, hätte er auch die entsprechenden Worte gewählt."
- "'Hetzjagden' oder Menschenjagden auf Ausländer hatte es in Chemnitz am 26. August 2018 nach den Erklärungen der zuständigen Stellen nicht gegeben. Gegenteilige (Medien-)Berichte sind demnach anzuzweifeln. Der Ministerpräsident des Freistaates Sachsen hatte in seiner Regierungserklärung am 5. September 2018 festgestellt, dass es keine Hetzjagd in Chemnitz gab."
- "Diese Feststellung entspricht nach Kenntnislage des BfV auch den Erkenntnissen aller zuständigen Sicherheitsbehörden, nämlich der sächsischen Polizei, der Staatsanwaltschaft, des sächsischen Landesamtes für Ver-

fassungsschutz und der Bundespolizei. Auch dem BfV lagen keine Erkenntnisse darüber vor, dass 'Hetzjagden' in Chemnitz stattgefunden haben."

- "Das von Antifa-Zeckenbiss verbreitete Video¹ belegt nicht, dass 'Hetzjagden' in Chemnitz stattfanden. Das 19-sekündige Video zeigt lediglich, dass - vermutlich auf der Bahnhofstraße in Chemnitz - eine Person von anderen Personen über etwa fünf bis sieben Meter verfolgt wird. Das Video dokumentiert selbst keine Szenerie einer Menschenjagd und schon gar nicht von Menschenjagden und 'Hetzjagden'."
- "Aus dem Video wird nicht erkennbar, warum die dort zu sehende Person verfolgt wurde (handelte es sich z.B. um die Verfolgung im Rahmen einer vorangegangenen Auseinandersetzung?), wann das Video aufgenommen wurde und wer wem kurzzeitig nachstellte."
- "Da nach Einschätzung der zuständigen Sicherheitsbehörden keine 'Hetzjagden' in Chemnitz am 26. August 2018 stattfanden, das Video an sich keine derartigen "Hetzjagden" belegt, hat Antifa-Zeckenbiss das Video mit der falschen Überschrift 'Menschenjagden in Chemnitz' versehen und dadurch bei dem Betrachter den Eindruck erweckt, es handele sich um eine authentische Aufnahme einer Menschenjagd in Chemnitz."
- "Vor dem Hintergrund der von Antifa-Zeckenbiss damit verursachten öffentlichen Aufmerksamkeit und Erregung, die Antifa-Zeckenbiss durchaus hätte erkennen können und müssen, ist davon auszugehen, dass die falsche Bezeichnung des Videos vorsätzlich erfolgte, um eine bestimmte Wirkung zu erzielen."
- "Antifa-Zeckenbiss ist seit Oktober 2017 in diversen sozialen Netzwerken aktiv. Sie äußert sich regelmäßig links und linksextrem. (...) Wer sich hinter Antifa-Zeckenbiss verbirgt, ist dem BfV nicht bekannt, da Antifa-Zeckenbiss bislang kein Beobachtungsobjekt des BfV ist. Es könnte sich um eine Einzelperson oder um eine Gruppe handeln. (...) Es kann auch nicht ausgeschlossen werden, dass es sich um eine Person, Gruppe oder Organisation handelt, die nichts mit der linken oder linksextremistischen Szene zu tun hat."
- "Sollte Antifa-Zeckenbiss der linken oder linksextremistischen Szene zugehörig sein, dann könnte es auf Grund der bestehenden politischen Interessenlage der Szene möglich sein, dass die Falschetikettierung des Videos dem Ziel diene, die öffentliche Aufmerksamkeit von dem Tötungsdelikt abzulenken und auf angebliche rechtsextremistische 'Hetzjagden' hinzulenken. Als mögliches Motiv kommt, wenn es sich nicht um einen linken oder linksextremistischen Hintergrund handeln sollte, auch ein Anheizen der Stimmung in der Öffentlichkeit in Frage."
- "Anlass für die Aussage des Präsidenten des BfV war die Regierungserklärung des Sächsischen Ministerpräsidenten Kretschmer vom 5. September 2018, in der er feststellte, dass es keine Hetzjagd in Chemnitz gab. Vor diesem Hintergrund hielt der Präsident des BfV es für richtig, die bisherige Berichterstattung über angebliche 'Hetzjagden' zu bewerten. Die Zuständigkeit des BfV nach § 3 Abs. 1 BVerfSchG (Bundesverfassungsschutzgesetz, Anm. des Autors) umfasst in diesem Zusammenhang auch die Aufklärung von Desinformationen und ist unabhängig von den Zuständigkeiten und Aufgaben der Strafverfolgungsbehörden."

Soweit der Text von der russischen Site RT, weil hier eine konkrete Wiedergabe der Aussagen von Hans-Georg Maaßen erfolgte und keine Interpretation wie in den anderen Medien. Auch in Österreich ist die linke Seite wild entschlossen auf der Existenz organisierter Hetzjagden zu bestehen, obwohl es außer dem 19 Sekunden langen Videoclip mit einer 3 Sekunden langen Szene, wo ein Mann vor einem auf ihn zulaufenden Mann flüchtet, keine Belege für Hetzjagden gibt.

Hier dazu der Mailwechsel mit der Diskussion darüber mit einem Bekannten:

Nachdem in einer Mail ebenfalls von den "Hetzjagden" als gesicherte Tatsache geschrieben wurde, gab es von meiner Seite diese Antwort dazu: "Hab mir alle Videoclips angeschaut, die zu Chemnitz durchs Net geistern, es gibt nur eine sekundenkurze Szene wo ein dunkel gekleideter Mann aggressiv auf einen anderen zuläuft, der dann davonläuft, 'Hetzjagden' sind nirgends zu sehen, da es heute im Handyzeitalter kaum möglich ist, dass ein Angriff einer größeren Gruppe auf andere Leute nicht fotografiert oder gefilmt würde, sehe ich die Hetzjagd-Beweislage auch als sehr dünn."

Darauf folgte diese Antwort an mich: "Wie schon von mir geschrieben gibt es genügend seriöse Augenzeugenberichte. Warum sollte ein brauner Mob, der ein eingeseßenes jüdisches Lokal attackiert, vor muslimischen Flüchtlingen Halt machen? Von der Attacke auf 'Schalom' gibt es übrigens auch kein Video."

Die Antwort von mir: "Ich hab bisher keine konkreten Zeugenaussagen gefunden, hast du sowas? auch die Merkel sagte bloß, es gäbe Videos und dann ist auf den Videos fast nichts zu finden".

Zurück kam diese Antwort: " Der Journalist Johannes Grunert z.B.:

<https://www.watson.ch/international/interview/487096905--es-wird-landesweit-im-neonazimilieu-mobilisiert-das-erwartet-chemnitz-heute-abend> "

¹ <https://www.facebook.com/Antifazeckenbiss/videos/603069043422376/> - das Video mit der Einzeljagd, siehe Bilder!

Die Antwort von mir: "Im Link ist wieder das einzelne Bild zu sehen, wo einer auf einen anderen bedrohlich zurennt, der Grunert sagt konkret gar nix darüber, was er genau gesehen haben täte".

Zurück kam diese Antwort: "Na ja, dann haben sich die AntifaschistInnen in Chemnitz das alles nur eingebildet - inklusive dem Neonazi-Überfall auf das jüdische Lokal. Gut, dass die Ultrarechten so friedlich sind."

Die Antwort von mir: "Das hat ja mit dem Überfall auf das Lokal nichts zu tun. Aber wenn ein Zeuge Hetzjagden gesehn hat, dann kann er ja wohl sagen, wann und wo und wie das passiert ist, bisher hab ich keine einzige konkrete solche Aussage wo gelesen, also z.B. etwa sowas: *um xx Uhr stürzte plötzlich eine größere Gruppe Rechtsextremisten aus der x-Gasse auf den y-Platz und ging mit Fahnenstangen und Fäusten auf dort anwesende ausländisch aussehenden Menschen los.* Von der Attacke auf das Lokal gibt's solche Berichte, über Hetzjagden hab ich bisher eben keinen einzigen gelesen".

Und eine Antwort hat meineriner darauf vorerst noch nicht bekommen, weil der betreffende Bekannte ortsabwesend war. Die Antwort folgte dann am 18.9. mit einem Zeugenbericht zu einem anderen Vorfall, siehe Seite 4!

Die gefilmte Hetzjagd bestand aus dieser einzelnen Szene:



sie zeigt stark vergrößert die Hetzjagd etwa eine Sekunde nach der Szene am Eingangsbild auf Seite 1

Mit dem Hetzjagdenverweis soll wohl davon abgelenkt werden, dass es seitens extremistischer Muslime überproportional viele Gewalttaten gibt, wie es auch aus der BRD-Kriminalstatistik² ersichtlich ist.

PS: Am 12.9.2018 meldete sich Frau Merkel im Bundestag zu Wort: "Begriffliche Auseinandersetzungen, ob es jetzt Hetze oder Hetzjagd ist, helfen uns wirklich nicht weiter."

Sie reduzierte also die bisherigen "Hetzjagden" auf "Hetze", auch ihr war wohl die obige Einmannhetzjagd zuwenig geworden...

² <https://www.atheisten-info.at/infos/info4237.html>

Ergänzung vom 19.9.:

Es ist dann doch noch eine Zeugenaussage aufgetaucht, der MDR³ meldete am 7.9.:

Hetzjagd in Chemnitz: Ja oder nein? Ein Augenzeuge berichtet

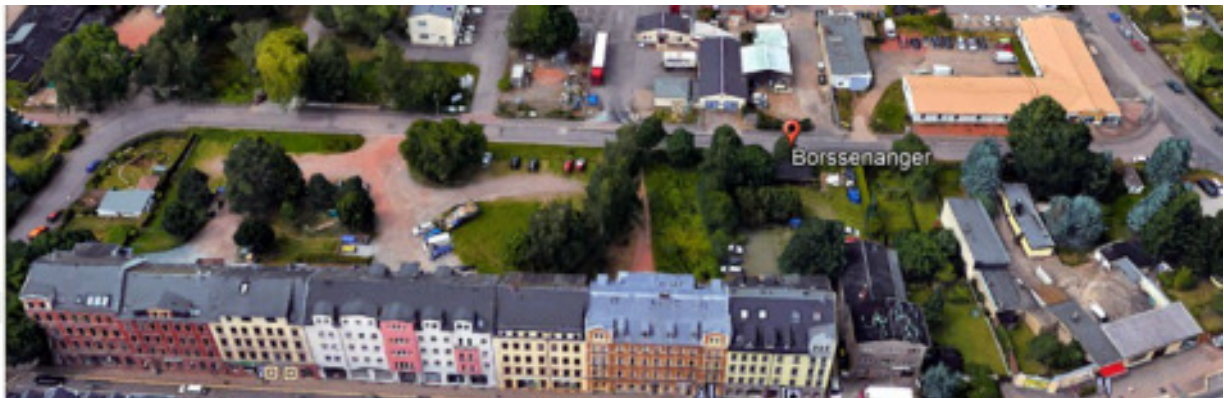
Der Augenzeuge ist Dietmar Berger von der Linkspartei, Stadtrat in Chemnitz, er berichtete folgendes:

"Ich war am Sonntag genau hier, an dem Tag des Stadtfestes, was abgebrochen worden ist. Ich wollte zur Tiefgarage gehen mit meiner Frau und einer anderen Oma und habe gesehen, wie drei, es können auch vier gewesen sein, junge Männer ausländischen Typs hier langgejagt worden sind - angefangen am Borssenanger. Und dahinter sind Leute gerannt, die ich am Montag dann auf der anderen Seite im rechten Block - ich sage mal - ähnlich gesehen habe. Natürlich nicht die gleichen Leute, sondern vom Typ her. Und dann die Polizei und Gebrüll und die zweite Gruppe hat die erste Gruppe wirklich gejagt."

Und dann wird er nochmals zitiert: "Also, wenn wir uns darüber unterhalten, ob es Hetzjagden waren oder eine minderschwere Form des Jagens - ich glaube, da werden wir der Situation gar nicht gerecht. Man hat Menschen gehetzt, weil sie nicht deutsch aussehen. Und ob es da noch mehrere Fälle in Chemnitz an anderen Stellen gegeben hat, das weiß ich nicht. Das will ich auch nicht behaupten, weil ich nicht dabei war. Aber das, was ich hier erlebt habe, das kann man schon als Hetzjagd bezeichnen. Und jeder, der da versucht, das ein bisschen einzudampfen und einzudämmen, der wird der Situation überhaupt nicht gerecht."

Es hat also zumindest zwei Jagden gegeben, die bekannte vom Handyclip und die oben geschilderte, wo zahlenmäßig nicht näher beschriebene Personen hinter drei oder vier ausländisch Aussehenden hergejagt sind, nach der Schilderung war die Polizei auch anwesend. Maaßen erwähnt diesen Vorfall nicht, offenbar war er ihm von der Polizei nicht berichtet worden, weil es ja zu keinen körperlichen Attacken gekommen ist, wie auch dem obigen Bericht zu entnehmen ist. Maaßen kannte zurzeit seiner zitierten Stellungnahme offenbar auch diesen MDR-Bericht nicht.

Hier ein Google-Earth-Screenshot vom Borssenanger:



Die seinerzeitigen Meldungen zum 26. August hatten Hetzjagden als körperliche Attacken oder zumindest als Aktionen von größeren Gruppen erscheinen lassen. Man kann dazu vorläufig zusammenfassen: Es gab zumindest zwei Vorfälle, wo einmal ein Mann von einem anderen Mann, einmal drei bis vier ausländisch aussehende Männer von einer zahlenmäßig nicht definierten Gruppe gejagt wurden, beide Vorfälle führten zu keinen Verletzungen und wurden rasch wieder beendet, die erste Aktion dauerte wenige Sekunden, die zweite dürfte nach obiger Schilderung auch nicht in den Minutenbereich gelangt sein, die Polizei hat wohl deswegen nichts darüber festgehalten.

Verfassungsschutzpräsident Hans-Georg Maaßen wurde am 18.9.2018 tatsächlich von seinem Posten abberufen und Innenminister Seehofer als Staatssekretär zugewiesen. Ein Staatssekretär ist so eine Art Unterminister, in der BRD ist das auch der Amtstitel des höchsten Beamten (des Amtschefs) eines Ministeriums. Maaßen wurde also befördert: als Verfassungsschutzpräsident war er in der Besoldungsgruppe B9 mit ca. 11.500 Euro pro Monat eingestuft, als Staatssekretär wird er in B11 befördert und verdient 14.150 Euro!

³ <https://www.mdr.de/sachsen/chemnitz/chemnitz-stollberg/chemnitz-diskussion-hetzjagd-augenzeuge-stadtrat-100.html>